

Tätigkeitsbericht des Vereines

„Servus“e.O.

des Jahres 2021

Im Vorstand ergaben sich im Jahr 2021 keine Veränderungen: Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Mag. Brigitte Erckert Kuntner (Präsidentin), Brigitte Kreuzer Frings (Vizepräsidentin) und Andrea Psenner (Schatzmeisterin). Frau Dr. Sara Pellegrini hat das Amt der Hauptrevisorin inne.

Für „Sicher Spenden“ betraute Personen sind Frau Brigitte Erckert Kuntner und Frau Brigitte Kreuzer Frings. Alle Mitglieder des Vorstandes arbeiten ausschließlich ehrenamtlich.

Die Anzahl der Mitglieder des Vereines ist gleichgeblieben, so dass sich die Zahl der Mitglieder auf 103 beläuft. Die Mitglieder werden mehrmals im Jahr über die Tätigkeiten des Vereines schriftlich am Laufenden gehalten und bekommen im Dezember einen Tätigkeitsbericht über die Aktionen des abgelaufenen Jahres.

Die Finanziers und Spender bekommen, auch im Dezember, einen detaillierten Tätigkeitsbericht mit eigener Rechnungslegung für den Bereich, den sie unterstützt haben. Die Gelder werden immer in Absprache mit dem jeweiligen Finanzier bzw. Spender investiert, so dass die Spende genauestens nach dem Willen des Gönners eingesetzt wird.

Der Vorstand hat sich am 20.01.2021, am 26.05.2021, am 07.06.2021 und am 13.10.2021 zu Plenarsitzungen getroffen. Treffen in kleineren Arbeitsgruppen, Videogespräche und Telefonate gab es mehrere. Wegen der strengen Corona-Bestimmungen im Jahr 2021 mussten einige Treffen über Video abgehalten werden. Tagesordnungspunkte waren besonders die Organisation der laufenden Projekte in Witu/Kenia, die Neuorientierung für die Zukunft in organisatorischer Hinsicht der 3 Ausbildungsfonds in Kenia, interne Organisation des Vereines, die Planung und Beginn der Durchführung des neuen Projektes „Bau einer Schule – eine Hilfe zur Selbsthilfe“ in Dar es Salaam, die Planung und Durchführung des Projektes „Rollstühle für bedürftige Frauen in Nigeria“ und die Verbesserung und Betreuung der Internetseite. Viele Punkte wurden von den Vorstandsmitgliedern auch über Telefon bzw. E-Mail besprochen. Sitzungsort, wenn in Präsenz abgehalten, war entweder der kostenfrei zur Verfügung gestellte Vereinssitz (Museumstraße 13, 39100 Bozen) oder eine unserer Privatadressen.

Am 19. Mai 2021 mit Beginn um 19.00 Uhr wurde am Sitz des Vereines, Museumstrasse 13 in Bozen, unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsbestimmungen die **ordentliche Mitgliederversammlung** abgehalten, in welcher auch der Tätigkeitsbericht und die Jahresabschlussrechnung für das Jahr 2020 genehmigt wurden.

Bei unseren kenianischen Partnern kam es im Laufe des Jahres 2021 zu kleinen Veränderungen. Unser Garant Pater Adolf Pöll, der Leiter der Missionsstation, kam im Frühjahr nach Südtirol zurück und ist in Pension. Allerdings wird er weiterhin die Entwicklungen in Witu mitverfolgen und beratend zur Seite stehen. „Servus“ e.O. ist in regem Kontakt mit ihm. Sein Assistent, Pater Alex Kimbi, ist nun offiziell sein Nachfolger und macht seine Sache gut. Pater Alex kümmert sich gemeinsam mit 2 Mitarbeitern und uns um die laufenden Patenschaften und Ausbildungsfonds, die Führung des Mädchenwohnheimes und der Grundschule und die Abrechnung des „Schulgeldfonds“, der Patenschaften und des 2020 gegründeten neuen „Fonds für die Finanzierung von Berufsausbildungen“.

Unser Mädchenwohnheim wurde, wie berichtet, 2019 um 56 Schlafplätze mit angepasstem Studierraum und Sanitärbereich vergrößert. Insgesamt haben wir das Heim von 36 auf 100 Schlafplätze erhöht und mit einem massiven Fundament ausgestattet, so dass es bei Bedarf erhöht werden kann. Das Heim erfreut sich großer Beliebtheit und ist auch nach Wiedereröffnung der Schulen im April 2021 bis zum letzten Platz belegt.

Die Betreuung der Grundschule „Amany Catholic Academy“ wurde weiterhin geleistet, wobei wir zu unserer großen Freude mitteilen können, dass diese unter der Leitung von Schwester Christabel hervorragend funktioniert und sich großer Beliebtheit erfreut. Die Schule hat sich zu einer „Vorbildschule“ in der Umgebung entwickelt. 2021 wurde durch externe Finanzierung (nicht „Servus“) die Schule um 3 Klassen erweitert. Das Schulsystem in Kenia hat sich 2020/21 verändert, so dass die Pflichtschulzeit jetzt nicht mehr 8, sondern 11 Jahre dauert.

Auch die Lehrerwohnungen, im Februar 2018 fertig gestellt, werden sehr gerne und intensiv genutzt. Wir sind der festen Überzeugung, dass Lehrer, die sich wohl fühlen, der Schule erhalten bleiben – das wiederum kommt unseren Kindern der Grundschule zugute.

Durch Corona mussten ja die Schulen von April 2020 bis April 2021 geschlossen werden, so dass die Kinder und Jugendlichen praktisch ein Schuljahr verloren haben. Der Staat Kenia hat daraufhin den Schulkalender umgeschrieben, um die verloren gegangene Zeit einzuholen. Durch das Streichen der Sommerferien und Verkürzung der Herbstferien soll dies erreicht werden.

Unser Schulgeldfond bleibt eine wichtige Hilfestellung für die Kinder aus dem Dorf. Hier werden Spendengelder als Schulgeld für bedürftige Kinder aus dem Dorf, deren Eltern die hohen Gebühren nicht aufbringen können, zweckbestimmt. Der Verein schickt jeweils nach Absprache eine bestimmte Summe nach Witu, die Pater Alex nach Bedarf verwalten kann. Auf diese Weise kann gewährleistet werden, dass vor Ort schnell und unkompliziert geholfen werden kann, wo eben Hilfe nötig ist. Selbstverständlich rechnet Pater Alex Kimbi am Jahresende mit uns ab und gibt uns über die getätigten Ausgaben Rechenschaft. Über diese so unbürokratische Hilfsmöglichkeit freuen wir uns sehr. Im Jahr 2021 konnte mit diesem kleinen Fonds wieder vielen Kindern und Jugendlichen der Schulbesuch ermöglicht werden.

Das kleine „Projekt Patenschaften“ ist für die Mädchen von großer Bedeutung, könnten sich doch ohne diese so wichtige Unterstützung viele die Ausbildung nicht leisten. Von den 9 verbliebenen Patenkindern haben 3 ihre Ausbildung 2021 abschließen können. Weitere 4 werden im Frühjahr 2022 die Schule beenden können, so dass für das im April beginnende neue Schuljahr noch 2 Patenkinder übrigbleiben.

Der „Fonds von Studienstipendien für Berufsausbildung“ ist wie die anderen beiden Förderungen zwischen Pater Adolf/Pater Alex und uns vertraglich geregelt und beinhaltet dieselben Verpflichtungen wie die Patenschaften und der Schulgeldfonds (Rechenschaft, Zeugnisse, ...). Wir überweisen jährlich € 6.000.-, die Pater Alex zweckbestimmt verwalten kann. Dieser Fonds beinhaltet das in Europa übliche Leistungsprinzip: wer in der Oberschule fleißiger war (sich sehr bemüht hat) oder bessere Schulnoten erreicht hat, hat eher Anrecht auf die Finanzierung seines Berufswunsches als ein eher durchschnittlicher Oberschüler. Wir hoffen dadurch, dass auch die afrikanischen Jugendlichen sich in der Oberschulzeit zielorientiert einsetzen. Die verschiedenen Berufsausbildungen haben, wie bei uns, unterschiedliche Kosten und Ausbildungszeiten – die Patres müssen sich selbst einteilen, wie vielen Jugendlichen sie mit diesem Betrag die Ausbildung finanzieren können.

2021 konnten 4 Jugendliche ihr Universitätsstudium fortsetzen (2 ein Medizinstudium, einer Mathematik und IT und einer Architektur) und 7 weitere eine handwerkliche Berufsausbildung (Friseurin, Schneiderin, Krankenschwester, Catering). 2 davon haben ihre Ausbildung bereits 2021 abgeschlossen. Es sei den Sponsoren, die speziell für diesen Fonds gespendet haben, herzlich gedankt!

Der Einfluss von Corona bei diesen eben erwähnten Einrichtungen: Wie im vergangenen Tätigkeitsbericht detailliert beschrieben, hat Corona auch in Kenia einen erheblichen negativen Einfluss. Dank der bereits erwähnten Umstrukturierung des Schulkalenders können aber langsam die Negativfolgen ausgeglichen werden. Die Partner vor Ort haben es geschafft, den Großteil der Kinder und Jugendlichen an den Schulen zu halten bzw. wieder an die Schulen zurückzuholen.

Positiv ist zu erwähnen, dass unsere Studenten und Lehrlinge ihre Ausbildung machen konnten.

Neuorientierung für die Zukunft der 3 Ausbildungsschienen: „Servus“ e.O. ist sich der Tatsache bewusst, dass eine gute Ausbildung der sicherste Weg für eine bessere Zukunft dieser Kinder und Jugendlichen ist. Gleichzeitig aber möchte „Servus“ e.O. die Partner vor Ort zur Selbständigkeit führen, ohne dabei das Wohl der Kinder und Jugendlichen aus den Augen zu verlieren. In Absprache mit Pater Alex Kimbi und dessen Mitarbeitern wird sich „Servus“ e. O. langsam aus diesen Projekten zurückziehen, Pater Alex wird und kann neue Sponsoren vor Ort finden. Auch sind seit 2021 die Fördermittel für Schulgelder und Stipendien seitens des kenianischen Staates erhöht worden. Bei Bedarf aber wird „Servus“ e.O. immer an der Seite der kenianischen Freunde sein.

Unsere Unterstützung für PA1-Together für Afrika, geführt von Julia Lantschner aus Steinegg, haben wir weitergeführt.

Das Frauenprojekt ist ein „Hilfe-zur-Selbsthilfe“-Projekt in der Hauptstadt Tansanias: das von Julia geführte Ausbildungszentrum funktioniert wunderbar und erfreut sich großer Beliebtheit, sowohl bei den jungen Frauen und deren Familien, als auch bei verschiedenen Behörden (Kirche, Caritas, Bürgermeister). Nach einem fixen Stundenplan erhalten die Mädchen Unterricht in Nähen, Gartenbau, Hühnerzucht, Lesen und Schreiben, Töpfern, allgemeine Gesprächsrunden (zu Themen wie Sexualkunde, Verhütung, Eigenverantwortung, ...). Ein Kurs dauert 6 Monate, es bekommen 20 Mädchen pro Kurs einen Platz. Vor Kursbeginn unterschreiben die Mädchen und (wenn vorhanden) deren Eltern einen Vertrag mit Rechten und Pflichten. Die Schule ist mit Buchführung, Klassenregistern und Anwesenheitspflicht streng organisiert.

Seit 2020 erhalten die Mädchen bei Beendigung ihrer Ausbildung ein vom Bürgermeister von Dar es Salaam und Julia Lantschner unterschriebenes offizielles **Abschlusszertifikat**, das ihnen bei der Suche nach Arbeit große Dienste erweist. Mit Freude können wir berichten, dass alle Mädchen/junge Frauen nach Abschluss der Ausbildung eine Arbeit gefunden haben.

Das im letzten Tätigkeitsbericht erwähnte Geschäft ist leider noch nicht kostendeckend, fortgeschrittene Schülerinnen nutzen es an den Wochenenden, um selbstgemachte Dinge (Smoothies, Nährarbeiten) zu verkaufen. Den Erlös dürfen die Mädchen als Taschengeld behalten. Eine schöne Motivation.

Der Verein „Servus“ und großzügige Sponsoren des Vereines „Servus“ haben für das Jahr 2021 die Mietkosten für das neue Schulgebäude und dessen Einrichtung übernommen.

Wir freuen uns aber berichten zu dürfen, dass wir gemeinsam mit Julia im Jahr 2021 ein größeres Projekt in Angriff genommen haben: „**Bau einer Schule – eine Hilfe zur Selbsthilfe**“ in Dar es Salaam/Tansania. Im September 2020 wurde ein Baugrund im Stadtviertel Kigamboni (Dar es Salaam) in guter Lage (Nähe Bushaltestelle und Hauptstraße, vorhandene Strom- und Wasserleitungen) angekauft und wir haben im April 2021 mit dem Bau eines eigenen Schulzentrums begonnen. Im Plan sind ein Hauptgebäude (2 Klassenräume, Abstellraum, Lehrerzimmer, Sekretariat), Toilettenbereiche, Mensa und Küche, Schlafbereich, Ziegen- und Hühnerstall. Der Bauplan ist so gestaltet, dass man bei Bedarf in Zukunft leicht vergrößern kann. Im Moment bauen wir das Nötigste. Der Baustand im Dezember 2021 war, dass die Rohbauten aller Gebäude fertig gestellt waren. Wir hoffen, innerhalb des Jahres 2022 das Schulzentrum fertig stellen zu können.

Somit waren die Jahre 2020/2021 stark geprägt von den Planungsarbeiten für dieses Projekt und der Erstellung der Anträge um Fördermittel. Seit April 2021 verfolgen wir den Bau mit Fotodokumentation und Berichterstattungen. Wir freuen uns sehr, dieses Zentrum gemeinsam mit Julia zu bauen und ihr dadurch die Möglichkeit zu geben, sorgenfrei in die Zukunft blicken zu können. Die Zusammenarbeit der letzten Jahre mit Julia Lantschner war beeindruckend und wir sind von ihrer Arbeit begeistert.

Mit unserem alten Partner aus Kenia, Pater Tony Emeka, ein gebürtiger Nigerianer (wir haben 2020 mit ihm Corona-Hilfsprojekte auf den Philippinen durchgeführt), sind wir weiterhin in regem Kontakt, da seine Arbeit unglaublich gut ist. Er bat uns um Hilfe bei einem Projekt in Nigeria: „Ankauf von 100 Rollstühlen für behinderte und bedürftige Frauen“. Durch die Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse konnte „Servus“ e.O. 40 Rollstühle finanzieren. Für 10 Rollstühle konnte von der Projektleiterin vor Ort, Yvonne Duru, selbst die Finanzierung gewährleistet werden, 50 Rollstühle hat die Missio Bozen-Brixen finanziert. Die Verteilung der Rollstühle fand am 7. Und 14. August in der Stadt Enugu/Nigeria statt. Die Rechnungslegung, Bilddokumentation und der Abschlussbericht durch Pater Tony Emeka war wie immer hervorragend.

Wie in den vergangenen Jahren haben wir wieder Freunde und Bekannte um die Zuweisung der 5 Promille ersucht. Diese Hilfe ist unglaublich wertvoll – heuer wurden uns für das Jahr 2020 € 5.639,34.- überwiesen! Damit können wir in Afrika viel Positives bewirken. Nachträglich ein herzliches Dankeschön an alle, die uns bedacht haben!

Das Siegel „Sicher Spenden“ vom Dachverband für Soziales und Gesundheit konnte erneuert werden.

Auch verfügt „Servus“ e.O. seit 2021 über das Siegel „Volunteering Quality“. Diese Initiative des Dachverbandes für Soziales und Umwelt garantiert die Qualität der Freiwilligenarbeit.

„Servus“ e.O. hat bei der Ausschreibung „Coltiviamo i vostri progetti“ der Supermarktkette Poli teilgenommen und wurde für das Jahr 2021 angenommen. Die Aktion der „punti cuore“, bei der Poli-Kunden einem ausgewählten ehrenamtlich tätigen Verein ihre beim Einkauf erworbenen Punkte widmen können, dauerte das gesamte Jahr 2021. „Servus“ e.O. hat sich sehr um Werbung für die „punti cuore“ bemüht, auch wenn es nicht sehr leicht war, da Poli im Trentino stärker vertreten ist als in Südtirol. „Servus“ e.O. dankt Poli für die wunderbare Aktion und Unterstützung.

Die Frauen der Familien des Deutsche Ordens haben unter dem Motto „Helfen und Heilen“ 2 Benefizmärkte namens „Von Hand zu Hand“ zugunsten unseres Schulgeldfonds durchgeführt. Bei den im August in Sulden und am 3. Dezember im Seniorenwohnheim St. Josef in Meran abgehaltenen Märkten wurden liebevoll hergestellte Handwerksarbeiten und kulinarische Köstlichkeiten angeboten. Den Frauen sei hiermit herzlichst gedankt.

Ansonsten war es uns leider wegen der Corona-Sicherheitsbestimmungen nicht möglich, eine Veranstaltung zu organisieren. Wir denken über Alternativen nach.

Die Verbesserung der internen Organisation, die Verbesserung der Internetseite des Vereines und die Betreuung und Information der Mitglieder und Spender waren eine Konstante.

Sämtliche Arbeiten des Vereines werden ehrenamtlich gewährleistet.

Anzahl der betreuten Personen im Jahr 2021

Die Anzahl der betreuten Personen hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr leicht erhöht:

- In der **Grundschule** hat (bis April) der nächste Jahrgang begonnen, pro Jahrgang pro Klasse werden rund 20 Kinder betreut; also insgesamt **140 Kinder** (wir hatten die 7. Klasse begonnen).
- Das **Mädchenheim** war voll belegt mit **100 Schlafplätzen**.
- **Lehrerwohnungen**: **6 Lehrer** hatten eine Unterkunft (2 davon mit je zwei Kindern)
- Mit dem **Schulgeldfonds** konnten wir rund **31 Kinder** und Jugendliche unterstützen.
- Die **Patenschaften**: es werden **9 Mädchen** betreut.
- Fonds für Berufsausbildung: es wurden **9 Jugendlichen** die Ausbildung finanziert
- Auch durch die Kooperation mit **Pa1-Together in Tansania** konnte der Aktionsradius von „Servus“ ausgeweitet werden. Hier werden im Jahr **40 junge Frauen** durch Berufsausbildung unterstützt.
- In **Nigeria** konnte **100 Frauen** durch den Ankauf der Rollstühle geholfen werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 rund 335 Kinder und Jugendliche in Kenia und Tansania betreut. Dazu kommen die 100 Frauen in Nigeria.

Vorschau für das Jahr 2022:

- Das Hauptprojekt des Jahres 2022 ist der Bau des Ausbildungszentrums in Dar es Salaam/Tansania. Es wird viel Zeit und Energie beanspruchen, wir sind aber von diesem Projekt begeistert und freuen uns auf die Durchführung.
- Nach Beendigung des Baus erfolgt die Berichterstattung und Abrechnung mit den Förderern.
- Alle laufenden Projekte (Mädchenheim, Patenschaften, Schulgeldfonds, Fonds für Berufsausbildung, Grundschule, PA1-together für Africa/Jahresmiete) werden weiterlaufen.
- Für spontane Hilfsaktionen (wie die Corona-Hilfe auf den Philippinen, das Rollstuhlprojekt in Nigeria) versuchen wir immer Mittel zur Verfügung zu haben, damit wir bei Bedarf schnell reagieren können.

Insgesamt rechnen wir damit, mit unseren Aktionen rund 435 Jugendliche und Frauen unterstützen zu können. Alle von uns gesammelten Spenden werden in die obgenannten Projekte fließen. Es ist uns wichtig zu betonen, dass wir für ALLE PROJEKTE eine Dokumentation bzw. einen Bericht und Rechnungen für die von uns überwiesenen Gelder erhalten. Auch werden Kostenvoranschläge für alle Projekte eingefordert.

Eine genaue Übersicht über den geplanten Einsatz der Spendengelder im Jahr 2022 siehe Jahreskostenplan 2022.



Mag. Gitti Erckert Kuntner

(Präsidentin)

Bozen, April 2022